

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sanok in Ansehung der noch in den Karpathen steckenden 8. Armee. In dieser schwierigen Lage hätten weder Dimitriew, noch Iwanows Generalstabschef Dragomirow einen Augenblick gezögert, den Rückzug an den San und in das blutgetränkte Bergland südlich von Przemyśl zu befehlen. Aber die entschiedene Weisung der Stawka, keinen Fußbreit galizischen Bodens freiwillig preiszugeben, hinderte die russischen Führer, solche Gedanken schon jetzt in die Tat umzusetzen. Schicksals ergeben hängten sie ihre letzte Hoffnung an den Erfolg des Gegenstoßes, der dem XXI. Korps für den 10. aus dem Raume um Sanok aufgetragen war. In diesem Sinne wurde für den 9. der 3. Armee der Befehl erteilt, sich zu behaupten, wo sie stand, „koste es, was es wolle“.

Beim Angriffsblock der Verbündeten war zweifellos die Lage der Erzherzogsarmee verhältnismäßig schwierig geworden. Das Hauptaugenmerk ihrer Führung richtete sich begreiflicherweise vor allem auf die Nordflanke, die sich von Tag zu Tag weiter aufgetan hatte. Auch am 9. machte der Feind nördlich der Weichsel noch keine Miene, seine Stellungen an der Nida zu verlassen. Man entnahm im Gegenteil einem Funkspruch, daß der am Südflügel der 4. Russenarmee befehligende Gen. Mischtschenko vorschlug, sein XXXI. Armeekorps vom nördlichen Weichselufer aus zum Gegenstoß in die Flanke der Heeresgruppe Mackensen vorzuführen. Solchen Plänen gegenüber war GdK. Dank mit seiner nur mehr 2½ Infanteriedivisionen starken Armee zur Wehrlosigkeit verurteilt. Allerdings machten die Gefechte, die FML. Stöger-Steiner an diesem Tage bei Mędrzechów zu bestehen hatte, nicht den Eindruck eines Auftaktes zu einem größeren Angriffsunternehmen. Die Russen brachen vielmehr hier wie bei Szczucin die Weichselbrücken ab. Aufgabe der Gruppe Kirchbach blieb es jedoch, sich vor allem zur Abwehr und zum Angriff gegen Norden bereitzuhalten.

Im Raume Dębica—Zassów focht das XIV. Korps, mit der 3. ID. östlich, mit der 8. westlich der Wisłoka und links begleitet von der deutschen 47. RD., im allgemeinen mit der Front Nordosten, ohne daß es diesen Kräften gelang, den Widerstand des noch fleißig schanzenden IX. Russenkorps zu brechen. Die im Armeebereich befindlichen Teile der 2. KD. waren bei der Division Horsetzky eingesetzt, die 11. HKD. bei GLt. Besser. Das Armeekommando plante, die Reiterei, wenn sich nicht in den nächsten Stunden eine Lücke in der Feindfront auftat, möglichst zur Weichselsicherung heranzuziehen. Ebenso wurde die Armeereserve aus dem Raume südöstlich von Pilzno näher an diesen Ort herangeschoben, damit sie gegen Norden hin mehr zur Hand sei.